

Protokoll

**über die 24. ordentliche
Mitgliederversammlung des
eco -
Verband der
Internetwirtschaft e.V.**

vom 20. November 2020



Am Freitag, den 20. November 2020 fand um 14:02 Uhr die 24. ordentliche Mitgliederversammlung des eco -Verband der Internetwirtschaft e.V. aufgrund der Corona-Pandemie zum ersten Mal virtuell statt. Die Versammlung wurde vom Vorstandsvorsitzenden des Vereins, Herrn Oliver J. Süme, geleitet.

Oliver Süme begrüßte die anwesenden Mitglieder und übergab zunächst das Wort an den Vorstandsassistenten Alexander Boden. Herr Boden erläuterte zunächst das eingesetzte Versammlungstool „GoToWebinar“. Jedes Mitglied habe am Ende eines Vortragsblocks die Möglichkeit sich mit Hilfe der „Hand heben“-Funktion zu Wort zu melden. Das werde von den Veranstaltern im Tool gesehen. Der Teilnehmer werde von den Veranstaltern sodann dazu aufgerufen, sein Mikrofon zu aktivieren und seine Frage zu stellen.

Darauffolgend erläuterte Herr Boden das Abstimmungstool „Votebox“, über welches die Abstimmung durchgeführt wurden. Er erklärte zunächst, dass nur ordentliche Mitglieder Zugangsdaten inklusive einer PIN erhalten hätten. Fördermitglieder und Ehrenmitglieder hätten kein Stimmrecht und deshalb auch keine Zugangsdaten erhalten. Die Zugangsdaten seien den Mitgliedern gestern von seiner Kollegin Tanja Dukic per E-Mail zugesendet worden.

Es folgte eine Probeabstimmung, um das Tool zu testen.

Dabei konnten einige Mitglieder nicht abstimmen. Sie wurden gebeten, die komplette URL zu löschen und sich nochmals mittels PIN einzuloggen. Außerdem mussten einige Mitglieder den Browser schließen und diesen erneut starten. Nach einer kleinen Verzögerung konnte die Probeabstimmung problemlos erfolgen.

Daran anschließend stellte Herr Süme die satzungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit der Versammlung fest und gab die in der Einladung zur Mitgliederversammlung fristgerecht vorab angekündigte Tagesordnung bekannt:

- 1. Wahl des Protokollführers**
- 2. Genehmigung der Tagesordnung**
- 3. Bericht des Vorstandes**
- 4. Bericht der Geschäftsführung**

5. **Kassenbericht**
6. **Entlastung des Vorstandes**
7. **Entlastung der Geschäftsführer und des Kassenprüfers**
8. **Verschiedenes**

1. Wahl des Protokollführers

Gemäß Punkt 1 der Tagesordnung wurde die Protokollführerin gewählt. Die Anwesenden wählten auf Vorschlag von Herrn Süme Frau Clarissa Benner einstimmig zur Protokollführerin.

2. Genehmigung der Tagesordnung

Herr Süme wies darauf hin, dass die Einladung zur Mitgliederversammlung den Mitgliedern rechtzeitig zugestellt wurde und stellte fest, dass keine Ergänzungen, Anmerkungen oder Einwände bezüglich der Tagesordnung eingegangen seien. Somit wurde die Tagesordnung in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.

3. Bericht des Vorstandes

Gemäß Punkt 3. der Tagesordnung folgten die Berichte aus dem Vorstand zu den Aktivitäten des eco e.V. im Jahr 2019.

3.1 Bericht Oliver Süme

Zunächst übernahm der Vorstandsvorsitzende, Oliver Süme, das Wort. Er verwies einleitend für Detailfragen auf den Geschäftsbericht für das Jahr 2019, der den Mitgliedern online zum Download zur Verfügung gestellt worden sei und in dem alle wichtigen Ereignisse und Aktivitäten des vergangenen Jahres nachzulesen seien.

Klarer Schwerpunkt des Jahres 2019 sei die Künstliche Intelligenz (KI) gewesen, berichtete Süme. KI zum Topthema zu machen, sei eine richtige Entscheidung gewesen. Nicht nur in der Technik, sondern auch in der Politik habe es eine enorme Entwicklung im Hinblick auf KI gegeben. Für die erfolgreiche digitale Transformation und Adaption von wichtigen Schlüsseltechnologien wie künstliche Intelligenz benötige die Wirtschaft auch politische Unterstützung, insbesondere war die Frage wichtig, wie eco rechtliche Rahmenbedingungen gestalten will. Mit der eco Studie „Künstliche Intelligenz – Potenzial und nachhaltige Veränderung der Wirtschaft in Deutschland“ die im November 2019 veröffentlicht wurde, habe

man ein enormes Marktpotenzial von KI-Technologien ausgearbeitet. KI Applikationen hätten ein enormes Kosteneinsparungspotenzial. Außerdem könnten durch KI neue Geschäftsmodelle entwickelt werden. Auf dem eco://kongress 2019 habe man sich ebenfalls dem Thema künstliche Intelligenz gewidmet und aufgezeigt, welche Chancen und Herausforderungen KI für Deutschland biete.

In 2019 sei zudem das eco Präsidium weiter ausgebaut worden. Neben Saskia Steinacker, Anja Feldmann und Stefanie Kemp sei Oliver Weimann ins Präsidium berufen worden. Mit Oliver Weimann habe man das Thema Startups und Entrepreneurships besser im eco verankern können. Ebenfalls sei Karl-Heiz Land in 2020 dazu gekommen. So habe man das Präsidium mit tollen Persönlichkeiten besetzen können.

Ein weiteres Thema aus 2019 sei zudem die neue eco Initiative „Ladies in Tech (LiT)“, die von Lucia Falkenberg (Chief People Officer/ Leiterin KG New Work) und Hanna von der Au (PR-Managerin Verbandskommunikation) ins Leben gerufen wurde. Die Initiative habe zum Ziel, Frauen in der Digitalbranche stärker zu vernetzen, ihre Positionen in der Arbeitswelt und den Unternehmen zu stärken und sich für mehr Gleichberechtigung in der Branche einzusetzen. Herr Süme freue sich zu sehen, wie erfolgreich das Thema gestartet sei. Es gebe einen großen Aufholbedarf in der Branche. Ihn erreiche viel positives Feedback zu der Initiative.

Weiter berichtete Süme, dass eco die Internationalisierungsstrategie im Rahmen von internationalen Kooperationen habe weiter ausbauen können. Zusammen mit dem US-amerikanischen Partnerverband i2Coalition habe er an einer Serie von Veranstaltungen zum Privacy Shield und Datenschutz in 3 Vor-Ort Formaten in Brüssel, Berlin und Washington teilgenommen.

Wichtige politische Themen in 2019 seien zudem die Novellierung des Netzwerkdurchsetzungsgesetzes (NetzDG), das IT-Sicherheitsgesetz 2.0 und die Vorratsdatenspeicherung gewesen. So habe eco das Mitgliedsunternehmen SpaceNet bei der Klage vor dem BVerfG unterstützt. Das BVerfG setzte diese Klage aus und habe dem EuGH Fragen in einem Vorabentscheidungsverfahren zur Vereinbarkeit der deutschen Vorratsdatenspeicherung mit dem Unionsrecht vorgelegt. Hierzu habe der EuGH nunmehr ein wichtiges Urteil gefällt und entschieden, dass die Vorratsdatenspeicherung nicht mit der EU-Grundrechtscharta vereinbar sei.

Außerdem habe man die KI-Strategie der Bundesregierung eng begleitet. KI sei frühzeitig als Themenschwerpunkt erkannt worden.

Ein weiteres Thema sei in 2019 zudem die internationale Reform des Urheberrechts gewesen, namentlich Upload-Filter und das Leistungsschutzrecht. Mittlerweile sei die nationale Umsetzung im vollen Gange und man hoffe, dass die Bundesregierung ihren Prinzipien treu bleibt und sich auch bei der Umsetzung gegen den Einsatz von Upload-Filtern ausspricht.

Zum Abschluss gab Herr Süme noch einen Ausblick auf das Jahr 2020. Man habe im Sommer „25 Jahre eco“ in unterschiedlichen Formaten unter dem Motto „Netz mit Verantwortung“ gefeiert. Dieses sei seit 25 Jahren das Motto des Verbands. eco wolle dieser Verantwortung auch weiterhin gerecht werden. Dies zeige sich insbesondere in der erfolgreichen Arbeit der Internetbeschwerdestelle. Diesen Weg wolle man gemeinsam mit den Mitgliedern weiter gehen.

Ein weiteres wesentliches Thema auf der politischen Agenda sei die digitale Souveränität gewesen. Die Bundesregierung habe im September 2019 auf dem Digitalgipfel die Konzeption einer leistungsfähigen, sicheren und souveränen europäischen Dateninfrastruktur unter dem Namen GAIA-X vorgestellt. Die Entwicklung des Projekts sei enorm. eco ist Day 1 Member von GAIA-X. Das Roll out geht nunmehr in die Länder Finnland, Niederlande und Italien. GAIA-X sei ein sehr interessantes paneuropäisches Projekt mit einem spannenden und vielversprechenden Ansatz. Gerade sei der erste GAIA-X Summit (18./19.11.2020) erfolgreich zu Ende gegangen. Im nächsten Jahr werde man über GAIA-X noch viel mehr berichten.

Zudem solle der Ausbau des Projekts LiT - Ladies in Tech weiterverfolgt werden. Man habe hierzu viele positive Rückmeldungen erhalten und viele Unternehmen wollen sich engagieren.

Süme berichtete weiter, dass er sich freue, dass der eco Kollege Thomas Bihlmayer (Policy Adviser/ Büro Brüssel) gerade in das EuroISPA Board gewählt worden sei.

Außerdem sei eco im Moment sehr stark mit Nachhaltigkeit und Digitalisierung befasst. Unter dem Dach der Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen setzen sich einige Mitglieder sehr für den European Green Deal ein, dies insbesondere im Hinblick auf Rechenzentrums-Betreiber.

Damit beendete Oliver Süme seinen Bericht.

3.2 Bericht Klaus Landefeld

Es folgte der Bericht des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden Klaus Landefeld, Vorstand Infrastruktur und Netze.

Zunächst begrüßte Herr Landefeld die Mitglieder unter diesen erschwerten Bedingungen und erklärte, dass ein Themenschwerpunkt aus seinem Ressort in 2019 das Thema „Sicherheit der Netze“ gewesen sei. Hierbei habe man sich im Verband insbesondere mit der Überprüfung des § 109 TKG auseinandergesetzt. Nach der ersten Anhörung sei der Sicherheitskatalog an die vermeintlich erhöhten Sicherheitsanforderungen angepasst worden. Mit diesem Ergebnis könne man beim eco aber nicht zufrieden sein.

Ferner habe eco sich mit dem IT-Sicherheitsgesetz 2.0 befasst. Hier hätten einige Themen sehr betroffen gemacht. Insbesondere sollte der Kreis der Betroffenen stark ausgeweitet werden, nicht nur auf reine kritische Infrastrukturen.

Im Surveillance Bereich habe eco sich insbesondere mit dem Entwurf eines Verfassungsschutz-Harmonisierungsgesetzes befasst, welches die Ausweitung der Rechte des Verfassungsschutzes zur Folge hätte. In 2020 habe man hier jedoch Einiges wegdiskutiert bekommen.

Auf internationaler Ebene habe eco sich mit der E-Evidence-Verordnung und den Fragen eines umfassenden Zugangs von Strafverfolgungsbehörden auf Verkehrs- und Bestandsdaten beschäftigt. Auch die Budapest Convention stelle einen solchen Versuch dar, einen entsprechenden Zugriff durch die Behörden gesetzlich zu verankern. In der ganzen Diskussion sei es aber insbesondere geboten, nicht nur die Seite der Verfolgungsbehörden zu hören, sondern auch die der Betroffenen, so Landefeld in seinem Bericht.

Des Weiteren habe man in 2019 im Bereich Breitbandmessung das Messkonzept der Bundesnetzagentur angezweifelt, denn das Messtool messe nicht korrekt. Messverfahren, Positionierung und Umsetzung der Messung seien weiterhin ungeeignet für einen Nachweis der Leistung im Einzelfall. In Deutschland sei kein ordentliches Messkonzept verfügbar. Dieses Thema habe in 2020 noch einmal an Bedeutung gewonnen.

Weitere Themen und Regulierungsvorhaben in 2019 seien außerdem die Interoperabilität von Messengern, die Arbeitsgruppe DoH, hierzu werde aber Prof. Pohlmann in seinem Bericht näher eingehen, sowie IoT gewesen.

Im Folgenden gab Herr Landefeld einen Überblick über die wichtigsten Themen aus 2020. Getrieben durch die Corona-Pandemie sei die Skalierung von Infrastrukturen und der Zugang in Krisenzeiten eines der Schwerpunktthemen gewesen.

Im Hinblick auf den Glasfaserausbau seien Fragen eines Rechts auf Zugang und wer für die Kosten hierfür aufkommt, diskutiert worden. Er sei sich sicher, dass ein solches Recht kommen werde.

Im Bereich Sicherheit der Netze sei die Diskussion über den Entwurf zu § 109 TKG hochgekocht, der so nicht bestehen bleiben könne. Er empfehle den Mitgliedern sich die Stellungnahme des eco hierzu anzusehen.

In Bezug auf das IT-Sicherheitsgesetz 2.0 warte man immer noch auf einen neuen Entwurf. Das ganze Verfahren würde sich endlos hinziehen, so Landefeld. Man sei nur mit Warten beschäftigt, obwohl das Gesetz eigentlich bis Ende des Jahres bereits umgesetzt worden sein sollte.

Herr Landefeld merkte sodann an, dass eco im Bereich Encryption dringend Input von den Mitgliedsunternehmen brauche. Wenn Mitglieder sich hierzu einbringen wollten, sollten sie sich gerne melden.

Aktuelle Gesetzesvorlagen mit denen der eco sich derzeit beschäftige seien die Polizeigesetze und der Zugang zur Quellen-TKÜ, so Landefeld. eco versuche dieses Vorhaben abzuwenden, denn das Aufbringen von Trojanern sei nicht richtig und gefährlich.

Außerdem befasse eco sich mit den Folgen des EUGH-Urteils zur Vorratsdatenspeicherung.

Zum Gesetzesentwurf zur Harmonisierung des Verfassungsschutzes lud Landefeld die Mitglieder ein, sich ebenfalls die eco Stellungnahme hierzu anzuschauen. Der Gesetzesentwurf stelle seiner Ansicht nach keine verfassungsmäßige Basis dar.

Auch das Urteil zum BND Gesetz beschäftige den eco. Zur Neufassung solle es eine Anhörung geben, die jedoch immer wieder verschoben worden sei. Nach der Neufassung des Gesetzes sollen dem BND Hackingermächtigungen gegeben werden. Theoretisch könnte der BND damit Dienstanbieter im Ausland hacken, um Daten abzu ziehen. Man müsse hoffen, dass dies abgewendet werden könne.

Ebenfalls ein Thema sei die Neufassung des TKG. Das TKG-neu solle Ende des Jahres kommen. Das Urteil des BVerfG habe leider keinen Eingang in den neuen Entwurf gefunden. Es seien Nachbesserungen erforderlich. Der Diskussionsentwurf solle im Dezember verabschiedet werden. Diesen Diskussionsentwurf habe eco kommentiert und werde diesen heute verschicken.

Landefeld erläuterte ferner, dass im Bereich Datenschutz die einheitliche Anwendung der DSGVO weiterhin ein Thema sei. Auf europäischer Ebene werde die DSGVO immer noch ungleich angewendet. Dieser Umstand werde durch Entscheidungen wie das kürzlich vom EuGH gefasste Urteil „Schrems II“ bestärkt. Das gleiche erwarte man jetzt mit dem Brexit. Hier müsse man sich in Zukunft mit der Frage beschäftigen, was das für Auswirkungen auf die Netze und Dienste habe.

Im Bereich Digitalisierung und Gesellschaft seien Themen wie New Work, die Corona Warn App, Social Media, Fake News und Co. aktuelle Themen. Diese Themen würden eco auch im kommenden Jahr beschäftigen. Schließlich müsse man sich auch mit der Frage beschäftigen, was gegen digitale Gewalt im Netz getan werden könne.

Herr Landefeld beendete damit seinen Bericht und übergab das Wort an Vorstand Felix Höger.

3.3 Bericht Felix Höger

Es folgte der Bericht von Felix Höger, Vorstand Online Services / Cloud Computing.

Felix Höger begrüßte zunächst die anwesenden Mitglieder und erklärte, dass er im Verband sowohl für EuroCloud als auch für die Aktivitäten des DE-CIX zuständig sei.

Er begann seinen Bericht mit den Cloudaktivitäten. Die Cloud wachse, so Höger. Sie sei als Schlüsselaktivität in der Welt angekommen. Es sei weiter eine steigende Dominanz der US-

Hyperscaler zu verzeichnen. Jedoch steige der Wunsch und Ruf nach Souveränität. Deshalb seien eco, EuroCloud und DE-CIX mit allen Kräften auf den GAIA-X Zug aufgesprungen. Cloudplattformen seien die Voraussetzung für jede technologische Innovation (KI, Big Data, Analytics). Dies sehe man vor allem jetzt in Zeiten der Corona-Pandemie, die ohne Cloud einfach nicht denkbar wäre, so Höger.

Alle Cloud Aktivitäten werden im eco Tochterverband EuroCloud konsolidiert. 2019 habe man sich bei EuroCloud refokussiert, um sich den dynamischen Märkten entsprechend anzupassen. So habe man sich personell neu aufgestellt und mit Bernd Krakau und Thomas Noglik zwei neue Vorstandsmitglieder gewinnen können. Beide seien mit dem Ziel angetreten, weitere Zielgruppen erschließen zu können. Herr Höger erklärte, er wolle einen kurzen Überblick über die zwei im EuroCloud Verband neu gestarteten Initiativen geben:

1. EuroCloud Native Initiative:

Hintergrund der Initiative sei ein fehlendes Verständnis für Cloud Natives. Diese haben keine eigene Infrastruktur, sondern sind im Dienstleistungs- und Operationbereich angesiedelt. Innerhalb des Verbands sehe man, dass diese Zielgruppe eine relativ junge Branche sei. Es handle sich um Startups, die erst seit kurzem auf dem Markt sind. Die Nachfrage übersteige das Angebot bei weitem. Man erkenne ein extrem hohes Wachstumspotenzial. EuroCloud sei daher ein gutes Auffangbecken, um diese Unternehmen anzusprechen. Thomas Noglik betreibt dieses Projekt gemeinsam mit Nils Kaufmann (Leiter Initiative EuroCloud Native). In den letzten Monaten habe man allein über 12 neue Mitglieder durch die Initiative gewinnen können. Wer Interesse an der Initiative habe, erhalte beim Webinar am 26.11.2020 einen Überblick genaueren Überblick. Alle Informationen zu dem Webinar seien unter www.eurocloud.de zu finden.

2. Systemhausinitiative:

Eine zweite Initiative die man innerhalb der neuen Vorstandssituation ins Leben gerufen habe, sei die Systemhausinitiative von EuroCloud. Systemhäuser seien wichtige Digitalisierungspartner des deutschen Mittelstands. Sie müssten sich auch der Cloud öffnen. Dabei könne der Verband gut unterstützen, aufklären und Netzwerke herstellen. Das Kick-Off der Initiative soll in Q1 2021 erfolgen. Weitere Informationen hierzu würden zeitnah folgen und auf www.eurocloud.de bereitgestellt. Alle Mitglieder seien herzlich eingeladen. Herr Höger wies

zudem darauf hin, dass eine EuroCloud und eine Cloud Native Mitgliedschaft für alle eco Mitglieder kostenlos sei.

Abschließend erläuterte Herr Höger die Mitgliederentwicklung beim EuroCloud. Diese werde zunehmend besser. In 2019/20 habe man einen erfreulichen Zuwachs verzeichnen können.

Im zweiten Teil seines Berichts ging Herr Höger auf die Entwicklungen beim DE-CIX ein. 2019 sei in Bezug auf den Kundenzuwachs, Umsatz und Ausbau des DE-CIX ein Rekordjahr gewesen, so Höger.

Die gesamte DE-CIX Gruppe habe im Jahr 2019 weltweit ein Umsatzwachstum von 10 % verzeichnen können. 15% des Gesamtumsatzes fielen auf den internationalen Bereich, das sei ein Zuwachs des internationalen Teils von rund 29%. Dies unterstreiche die besondere Dynamik in diesem Bereich. Die Entscheidung die internationalen Märkte einzufangen, sei goldrichtig gewesen, so Höger. Über alle Standorte hinweg habe man 2019 ein Kundenwachstum von 20% verzeichnet.

Das Flagship Produkt in Frankfurt habe mit 8,1 Tbit einen Weltrekord aufgestellt. Diese Entwicklung setze den generellen Aufwärtstrend weiter fort.

Sodann ging Höger detaillierter auf die internationalen Geschäfte des DE-CIX ein. In Dallas und New York habe man bereits Mitte des Jahres die Gewinnschwelle erreicht. Das Geschäftsjahr konnte positiv abgeschlossen werden. Das Südeuropageschäft des DE-CIX funktioniere hervorragend, so habe man habe insgesamt einen Kundenzuwachs von fast 35 % verzeichnet. Das Highlight des internationalen Ausbaus sei allerdings der Ausbau der indischen Plattform gewesen. So wurden 2019 mit Chennai, Delhi und Kalkutta in Indien drei neue Standorte eröffnet. Zudem habe die Kundenanzahl bei Mumbai-IX um mehr als 40% zugenommen. Die internationale Expansion des DE-CIX gehe in Richtung Südostasien weiter. DE-CIX Malaysia werde mit DE-CIX Kuala Lumpur und DE-CIX Johor Bahru zunächst zwei Standorte betreiben, weitere seien in ASEAN in Planung. DE-CIX Singapur werde zudem zeitnahe den Betrieb aufnehmen.

Weiter berichtete Höger, dass DE-CIX zum wiederholten Mal im Jahr 2019/20 beim Global Carrier Award zum besten Internetexchange gewählt worden sei.

Ferner befinde sich DE-CIX in der Fortentwicklung vom reinen Peering zu einer Interconnection Plattform. Dies sei ein wichtiger Schritt um besser auf die Marktveränderungen reagieren zu können und umfasse die Erweiterung des DE-CIX Portfolios mit den Angeboten GlobePEER Remote, MetroVLAN, DirectCLOUD.

Damit beendete Herr Höger seinen Bericht und übergab das Wort an Prof. Dr. Norbert Pohlmann.

3.4 Bericht Professor Norbert Pohlmann

Es folgte der Bericht von Professor Dr. Norbert Pohlmann, Vorstand IT-Sicherheit.

Herr Prof. Pohlmann begann seinen Bericht mit einer Skizzierung der derzeitigen IT-Sicherheits- und Risikolage. Wichtig seien hier insbesondere sichere und vertrauenswürdige Produkte, um die Akzeptanz in der Bevölkerung zu erhalten. Herausforderungen der Cybersicherheit sei dabei insbesondere die Softwarequalität. Kriminelle Organisationen würden Schwachstellen der Produkte nutzen. Mehr Schutz vor Maleware sei erforderlich, denn alte Anti-Maleware Produkte würden nicht mehr so wirken. Dies stelle eine echte Herausforderung dar. Eine größere Sicherheit von Webseiten sei zudem immer noch ein Thema, ansonsten würden die Angriffe nicht so gut funktionieren. Auch ein Ende der Passwörter müsse kommen, so Prof. Pohlmann in seinem Bericht. Multifaktoridentifizierungen seien erforderlich. Oft würden schlechte IT-Sicherheitsarchitekturen genutzt. Der Stand der Technik werde hierbei oftmals nicht gewahrt. Das Level sei noch nicht groß genug. DDoS Angriffe würden immer größer. Hierfür müssten unbedingt Lösungen gefunden werden.

Sodann ging Prof. Pohlmann auf die IT-Sicherheit als größten Einfluss- und Akzeptanzfaktoren der Digitalisierung ein. Besondere Themen seien dabei Blockchain, künstliche Intelligenz (KI) und IT-Sicherheit sowie 5G und IoT-Sicherheit. Aber auch das Thema Souveränität bekomme einen neuen Stellenwert. Hier seien eigene Produkte wichtig, um den Einfluss anderer Staaten zu minimieren. GAIA-X sei ein Projekt, welches IT-Souveränität mit Sicherheits- und Wertestandards in Deutschland vorantreiben möchte. Dabei sei Open Source auch ein wichtiges Thema. Zudem müsse im Bereich 5G und IoT die Sicherheit verbessert werden, so Pohlmann.

Weiterhin berichtete Prof. Pohlmann, dass im August 2019 zum ersten Mal der eco-Mitgliederworkshop stattgefunden habe. Dieser sei ins Leben gerufen worden, um Mitglieder

besser in die Verbandsarbeit einzubinden und damit diese Impulse geben, die für die Zukunft wichtig sind. Gemeinsam wurden die folgenden Fragen diskutiert:

- Welche strategischen Themen bewegen die Internetwirtschaft?
- Welche unternehmerischen Herausforderungen hat die Internetwirtschaft in 2020+?
- Wie können wir gemeinsam diese Themen und Herausforderungen durch politische Lobbyarbeit, Studien, Initiativen oder weitere Maßnahmen bewältigen?
- Wie müssen wir den eco für diese Themen und Herausforderungen ausrichten?
- Worauf soll der eco seine Energie und Ressourcen fokussieren, um die Internetwirtschaft erfolgreich zu gestalten?

Aus den vielen sich daraus ergebenden Impulsen wurden die folgenden Themen gemeinsam mit den Mitgliedern ausgewählt:

1. eco Akademie und Hochschulen für die Weiterentwicklung von Fachkräften für die Digitalisierung – konzentrierte Aktion für Themen und praktikable Umsetzungen (eco Webinare frühzeitig aufgebaut)
2. eine gemeinsame eco-Blockchain-Plattform für schnelle Innovationen und als langfristiger Vertrauensdienst -> Framework für Konsortial-Blockchain
3. Zertifizierung von KI-Systemen für höhere Vertrauenswürdigkeit
4. Gemeinsamer Aufbau eines IoT-Marktplatzes für Produkte und Dienstleistungen – Open Innovation für den Mittelstand

Ferner erklärte Prof. Pohlmann, dass der Verband auch im Jahr 2019 auf zahlreichen Kongressen und Messen rund um IT-Sicherheit präsent gewesen sei.

So war eco bei der it-sa in Nürnberg, eine der größten und einflussreichsten Messen für Europa, mit einem Gemeinschaftsstand und sechs Unterausstellern vertreten und präsentierte den kostenlosen Webseiten-Check SIWECOS.

Auch auf der RSA Conference in San Francisco war eco als Aussteller vertreten. Vor zwei Wochen habe er jedoch erfahren, dass die RSA im Mai 2021 virtuell stattfindet. Deshalb werde eco im Jahr 2021 leider nicht teilnehmen können, da die Teilnahme einer besonderen Förderung bedarf, die so leider nicht gewährt werden könne. Eine Teilnahme erfolge daher erst wieder 2022.

Zudem habe eco eigene Veranstaltungsformate, wie Roadshows zu SIWECOS und Veranstaltungen mit Sicherheitsbehörden durchgeführt.

Im Dezember 2019 habe eco außerdem einen internationalen Workshop zu „DoH – DNS over HTTPS“ zusammen mit wichtigen Playern veranstaltet. Gemeinsam habe man ein Diskussionspapier erarbeitet. Dieses Papier sei unter www.eco.de abrufbar.

Ferner wies Prof. Pohlmann in seinem Bericht auf den Fachbeirat IoT und die Kompetenzgruppen „Anti-Abuse“, „Sicherheit“ und „Infrastruktursicherheit“ hin, in denen sich Mitgliedsunternehmen engagieren können.

Abschließend blickte Prof. Pohlmann auf die Internet Security Days zurück, die im September 2019 noch im Phantasieland in Kooperation mit Heise stattfinden konnten. Rund 600 Teilnehmer hätten sich hier über die Themenschwerpunkte Cybercrime, Notfallvorsorge, Compliance sowie sichere Identitäten und Infrastrukturen intensiv ausgetauscht. In diesem Jahr habe die Konferenz nur virtuell stattfinden können. Der Austausch funktioniere aber auch über ein virtuelles Format, dennoch seien Diskussionen beim Kaffee immer andere, so Pohlmann.

Damit beendete Prof. Pohlmann seinen Bericht.

Es folgte eine kurze zehnmünütige Pause.

4. Bericht der Geschäftsführung

Gemäß Punkt 4 der Tagesordnung folgten nun die Berichte der Geschäftsführung.

4.1 Bericht Harald Summa

Zunächst übernahm Harald Summa als Hauptgeschäftsführer das Wort und erläuterte die Mitgliederentwicklung und den Jahresabschluss 2019.

4.1.1. Mitgliederentwicklung

Herr Summa berichtete, dass bei der Mitgliederentwicklung ein stetiges Wachstum zu verzeichnen sei. Zum Jahresende verliere man naturgemäß aufgrund von Firmenzusammenschlüssen bzw. Insolvenzen immer wieder ein paar Mitglieder, wobei dann im darauffolgenden Frühjahr regelmäßig ein Zuwachs zu beobachten sei. So ergebe sich eine stabile Basis.

4.1.2. Jahresabschluss 2019

4.1.2.1. eco e.V.

Im Folgenden erläuterte Herr Summa die Einnahmen- und Ausgabenrechnung für das Geschäftsjahr 2019. Dazu merkte er zunächst an, dass hier zwei Institutionen voneinander zu trennen seien. Der eco e.V. und die eco Service GmbH. Diese beiden Institutionen seien finanziell voneinander getrennt zu betrachten. Er erklärte, dass sich die Gesamteinnahmen des eco e.V. aus Mitgliedsbeiträgen, Förderbeiträgen, Leistungserlösen und sonstigen Einnahmen zusammensetzen.

Auf der Ausgabenseite fänden sich Personalkosten, Marketingkosten etc. Im Jahr 2019 habe man einen Überschuss in Höhe von 35.205 Euro erwirtschaftet. eco verfolge als Verein jedoch keine Gewinnerzielungsabsicht. Lediglich mit einzelnen Services wie z.B. dem eco externen Datenschutzbeauftragte könne man zusätzliche Einnahmen verzeichnen.

Im Hinblick auf die Marketingausgaben des eco e.V. erklärte Summa weiter, dass man hier sehr auf einen zielgerichteten Einsatz der Gelder achte.

4.1.2.2. eco Gruppe (konsolidiert)

Sodann erläuterte Herr Summa die Einnahmen- und Ausgabenberechnung der eco Gruppe für das Geschäftsjahr 2019. Die Gesamteinnahmen im Jahr 2019 lagen bei 6.997.084,00 Euro. Die Ausgaben beliefen sich auf 6.959.510,00 Euro, so dass man das Jahr 2019 mit einem Überschuss in Höhe von 37.574 Euro abgeschlossen habe.

4.1.3. GAIA-X

Anschließend berichtete Herr Summa von GAIA-X, einem Projekt zum Aufbau einer leistungs- und wettbewerbsfähigen, sicheren und vertrauenswürdigen Dateninfrastruktur für Europa, welches von Vertretern der deutschen Bundesregierung, Wirtschaft und Wissenschaft getragen wird und bei dessen Entwicklung eco maßgeblich beteiligt sei. Hierbei handle es sich um ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt, dass mit einem Betrag in Höhe von 13,5 Mio. Euro gefördert wird. Die Bewilligung der Gelder für die Federated Services des Projekts sei am Vortag der Mitgliederversammlung bei eco eingegangen. Ziel des Projekts sei eine sichere und vernetzte Dateninfrastruktur, die den höchsten Ansprüchen an digitale Souveränität genügt und Innovationen fördert, so Summa. In einem offenen und transparenten digitalen Ökosystem sollen Daten und Dienste verfügbar gemacht, zusammengeführt und vertrauensvoll geteilt werden können. Allerdings solle hier nicht, wie zunächst von Vertretern der Presse befürchtet,

ein Konkurrenzprodukt zu bereits existierenden Angeboten geschaffen werden. eco sei seit 2019 mit dem BMWi in das Projekt involviert. Mit GAIA-X solle ein Netzwerk von bestehenden Cloudanbietern und deren Services entstehen, das den souveränen Umgang mit Daten und Anwendungen gewährleistet. Um diese Ziele zu erreichen, habe man einen Verein nach belgischem Recht in Brüssel gegründet, den GAIA-X AISBL. Zu den Gründungsmitgliedern gehören neben dem DE-CIX unter anderem auch Siemens und Bosch.

Mit dem DE-CIX sollen Schnittstellen geschaffen werden, die die Verbindungen von Datacenter über einen Klick ermöglichen.

Am Vortag der Mitgliederversammlung der sei der virtuelle GAIA-X Summit mit 5300 Teilnehmern zu Ende gegangen. Die daraus gewonnene Erkenntnis sei, dass die einzelnen beteiligten Länder massiv Geld zur Verfügung stellen werden, um GAIA-X „ans fliegen zu bringen“.

Damit beendete Herr Summa seinen Bericht und übergab das Wort an den zweiten Geschäftsführer Alexander Rabe.

4.2. Bericht Alexander Rabe

Alexander Rabe blickte in seinem Bericht auf die Aktivitäten des eco im Jahr 2019 zurück.

Man habe sich drei Ziele gesetzt, um die Arbeit im Verband zu stärken: 1. Einbindung der Mitglieder, 2. Strukturen stärken und 3. neue Strukturen aufbauen.

4.2.1. Rückblick 2019

Zunächst berichtete Herr Rabe dass die gemeinsam mit den eco Mitgliedern Arthur D. Little und dem Vodafone Institute erstellte „*Studie zu den Wirtschaftspotenzialen künstlicher Intelligenz*“ für viel positive Aufmerksamkeit in Medien und Politik gesorgt habe. Die Studie wurde beim eco://kongress 2019 präsentiert und in den Medien gut aufgegriffen. Auch auf EU-Ebene konnten die Kerninhalte transportiert werden.

Ferner habe eco die Europawahl 2019 begleitet und die eco Kernforderung positioniert und nach Brüssel transportiert.

Auf internationaler Ebene blickte Herr Rabe zurück auf den transatlantischen Dialog zur Bedeutung des Datenschutzes. In Berlin, Brüssel und Washington habe eco mit dem

Partnerverband i2Coalition erstmals gemeinsam bei Roundtables über die Zukunft des EU-/US-Privacy Shield diskutiert.

Darüber hinaus habe eco in 2019 in München den gemeinsam mit zahlreichen eco Mitgliedern erarbeiteten Leitfaden „vernetzte autonome Mobilität“ vorstellen und diskutieren können. eco habe sich damit für das Zukunftsthema Mobilität positioniert. Dieser Schritt habe es ermöglicht mit wichtigen Partnern wie dem Verband der Automobilindustrie (VDA) in Kontakt zu treten.

4.2.2. Allianz zur Stärkung Digitaler Infrastrukturen

Des Weiteren berichtete Herr Rabe über die „Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen in Deutschland“. Die Allianz sei ein Paradebeispiel wie mit Mitgliedern und strategischen Partnern zusammengearbeitet werden kann. Die Allianz habe u.a. beim Digital-Gipfel der Bundesregierung in Dortmund mit NRW-Digitalminister Pinkwart eine Bustour zu den Orten des Internet organisiert und konnte so das Ökosystem der Digitalisierung erlebbar machen.

Im Rahmen der Allianz habe man außerdem erste Konzepte zur nachhaltigen Entwicklung von Digitalisierung und der Rolle von Rechenzentren entwickelt und veröffentlicht, die in 2020 weiter konkretisiert werden sollen. Der Green Deal der EU sehe eine Klimaneutralität digitaler Infrastrukturen bis 2030 vor. In der kommenden Woche werde man hierzu mit Vertretern der EU-Kommission, des Bundesumweltministeriums und der Branche per Livestream diskutieren. Zudem werde ein Selbstregulierungsansatz mit CISPE und EUDCA angestrebt.

2020 sei durch Corona geprägt worden. Die große eco Geburtstagsfeier sei entsprechend anders verlaufen als geplant. Dennoch konnten im Rahmen eines virtuellen Formats viele Mitglieder und Sponsoren in das Geschehen eingebunden werden. Zudem erreichten eco Glückwünsche u.a. von Staatsministerin Dorothee Bär, der SPD-Parteivorsitzenden Saskia Esken oder Andreas Pinkwart.

Ausblick 2021

Alexander Rabe beendete seinen Bericht mit einem Ausblick auf das kommende Jahr 2021. Unter dem Motto „Alles bleibt anders und vieles werde noch besser werden“ fasste Rabe die Pläne für das kommende Jahr zusammen. Hybride Formate würden den eco auch im Jahr 2021 weiter begleiten. Und auch die Feierlichkeiten können in 2021 weitergehen. Der 25. Geburtstag der eco Beschwerdestelle werde gefeiert werden. Außerdem stehe die Bundestagswahl im

Herbst an. Er rief die Mitglieder dazu auf dem eco ihre Wünsche mitzuteilen, damit diese in der nächsten Legislaturperiode angebracht werden könnten.

Sodann bedankte er sich bei den Teilnehmern für ihre Aufmerksamkeit.

Herr Kolz von AT&T äußerte sich darauffolgend mit einer Rückfrage an den Hauptgeschäftsführer Harald Summa. Er erklärte zunächst, dass er das erste Mal bei einer Mitgliederversammlung des eco dabei sei, obschon AT&T seit 1996 Verbandsmitglied sei. Er habe eine Frage zu GAIA-X, so Kolz. Ihn interessiere insbesondere, wann GAIA-X startklar sei. In den USA werde dies genau beobachtet, wenn sich Kapazitäten in Europa ergeben. Er würde daher gerne wissen, wie das Zeitfenster diesbezüglich aussehe.

Harald Summa antwortete daraufhin, dass mit ersten Ergebnissen im zweiten Quartal des Jahres 2021 zu rechnen sei.

Herr Kolz stellte zudem die Frage wie GAIA-X die sich aus dem Urteil Privacy Schrems II ergebenden Problemen lösen wolle.

Herr Summa antworte darauf hin, dass man dies mit der Zeit sehen werde und bot Herrn Kolz an diesbezüglich in Kontakt zu bleiben. Dieser bedankte sich und erklärte, dass seine Kontaktdaten beim eco hinterlegt seien.

Sodann folgte der Bericht des Kassenprüfers Thomas Rickert.

5. Kassenbericht

Der Kassenprüfer Thomas Rickert erklärte, er habe nun zum dritten Mal in Folge die Kassenprüfung übernommen und bestätigte die Ordnungsgemäßheit der Kassen- und Buchführung.

6. Entlastung des Vorstandes

Im Anschluss wurden die Anträge auf Entlastung des Vorstandes gestellt. Hierfür war die einfache Mehrheit der gültigen Stimmen erforderlich. Zur Abstimmung wurde das bereits am Anfang der Mitgliederversammlung getestete Abstimmungstool „votebox“ verwendet.

Zunächst stellte Oliver Süme die Anträge die Vorstände Klaus Landefeld, Felix Höger und Prof. Dr. Norbert Pohlmann zu entlasten. Über die Entlastung jedes Vorstandsmitglieds wurde einzeln und mit dem folgenden Ergebnis abgestimmt:

Entlastung von Klaus Landefeld:

Stimmberechtigte: 30

Abgestimmt: 26

Ja: 25

Nein: 0

Enthaltungen:1

Entlastung von Felix Höger:

Stimmberechtigte: 31

Abgestimmt: 26

Ja: 25

Nein: 0

Enthaltungen: 1

Entlastung von Prof. Dr. Norbert Pohlmann:

Stimmberechtigte: 31

Abgestimmt: 26

Ja: 25

Nein: 0

Enthaltungen:1

Danach stellte der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Klaus Landefeld den Antrag, Oliver Süme zu entlasten.

Entlastung von Oliver Süme:

Stimmberechtigte: 31

Abgestimmt: 25

Ja: 24

Nein:0

Enthaltungen:1

Damit wurde der gesamte Vorstand für das Jahr 2019 entlastet. Herr Süme dankte den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen.

7. Entlastung des Geschäftsführers und des Kassenprüfers

Oliver Süme stellte die Anträge, den Hauptgeschäftsführer, Harald Summa, den Geschäftsführer Alexander Rabe und den Kassenprüfer, Thomas Rickert, zu entlasten. Ebenso war eine einfache Mehrheit der gültigen Stimmen erforderlich.

Die Abstimmung erfolgte ebenfalls offen und einzeln mit folgendem Ergebnis:

Entlastung Harald Summa als Hauptgeschäftsführer:

Stimmberechtigte: 31

Abgestimmt: 27

Ja: 26

Nein: 0

Enthaltungen: 1

Der Antrag auf Entlastung des Geschäftsführers wurde hiermit angenommen.

Entlastung Alexander Rabe als Geschäftsführer:

Stimmberechtigte: 31

Abgestimmt: 26

Ja: 26

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Der Antrag auf Entlastung des Geschäftsführers wurde hiermit angenommen.

Entlastung Thomas Rickert als Kassenprüfer

Stimmberechtigte 31

Abgestimmt: 24

Ja: 24

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Der Antrag auf Entlastung des Kassenprüfers wurde hiermit angenommen.

Somit wurden die Geschäftsführer und der Kassenprüfer für das Jahr 2019 entlastet.

8. Verschiedenes

Oliver Süme ging nun zum letzten Tagesordnungspunkt über und fragte, ob es Anmerkungen seitens der Mitglieder gäbe.

Es gab keine weiteren Themen.

Zum Abschluss bedankte sich Oliver Süme bei allen Anwesenden für die Teilnahme an der Mitgliederversammlung und der Wahlbeteiligung. Er beendete die Mitgliederversammlung um 16:50 Uhr.

Köln, den 15.03.2021

Oliver Süme
(Vorstandsvorsitzender)

Klaus Landefeld
(stellvertretender
Vorstandsvorsitzender)

Clarissa Benner
(Protokollführerin)